

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1-50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 97

Celje, Donnerstag, den 8. Dezember 1932

57. Jahrgang

Reichskanzler von Schleicher

Wege und Ziele

Der „Mann im Dunkel“ ist nun in das Rampenlicht des exponiertesten Postens im Reich getreten und wird zu erweisen haben, was es mit den Eigenschaften, Plänen und Möglichkeiten auf sich hat, die allzu geschäftige Phantasie ihm andichtete, weil er sich immer so betont zurückhielt, bei zwingenden Gelegenheiten seine entschlossene Beschränkung auf den ihm unterstellten Komplex unterstrich und bei all dem doch immer als mindestens mitentscheidender Faktor der großen Politik gewertet wurde. Diese merkwürdige und bedeutsame Stellung, die General von Schleicher einnahm, ohne in der Öffentlichkeit etwas dafür getan zu haben, kam auch in den verflochtenen Krisentagen zum Ausdruck, während derer er als die letzte Reserve galt, sodaß die nun gefallene Entscheidung nicht mehr überrascht. Sie bestätigt nur die ernste Vermutung, daß der Gang der Dinge die Mobilisierung des letzten Aufgebots, das in diesem Fall das stärkste Aufgebot ist, erzwungen hat.

Als der kühle Rechner, als der Mann der Querverbindungen, als der Gegner nicht zeitbedingter politischer Experimente, galt General von Schleicher von jeher, insbesondere seit der Zeit, wo das Schicksal des Kabinetts von Papen allmählich deutlich wurde. Der chaotische Wirrwarr der verflochtenen Monate hat — wie überall — auch zwischen dem Reichswehrminister und seinen Freunden Mißverständnisse und Verstimmungen entstehen lassen. Das bezieht sich sowohl auf Freunde, deren Mitarbeiter General von Schleicher war, wie auf solche, die jetzt seine Mitarbeiter werden sollen und müssen, wenn die Pläne des Generals sich realisieren sollen.

„Vom Nationalsozialismus zum Generalsozialismus“ . . . so versucht man von gewisser Seite ironisierend die Absichten General von Schleichers, besonders so weit sie sich auf dem bekannten System der gewerkschaftlichen Querverbindungen aufbauen, in fragwürdige Beleuchtung zu rücken. Als Typ des „sozialen“ Generals gilt Herr von Schleicher jedenfalls Freunden wie Gegnern in durchaus ernsthaftem Sinne. Die Frage wird weniger sein, ob sich jetzt diese Einschätzung bestätigt, als vielmehr, ob der Reichskanzler von Schleicher imstande sein wird durchzusetzen, was des Generals von Schleicher theoretische Meinung und Idee war.

Als sicher darf gelten, daß General von Schleicher als Reichskanzler zunächst einmal die Wege zur Inangriffnahme seiner sozialreformerischen Pläne freizumachen versuchen wird. Er wird also versuchen, die durch Herrn von Papens forsches Draufgängertum heraufbeschworenen Verstimmungen möglichst auf allen Seiten wegzuräumen. Sehr wohl denkbar, daß ihm dies bis zu einem gewissen Grade gelingen wird. Daraus könnte sich dann weiterhin in der Tat die Möglichkeit zur Herbeiführung eines „politischen Moratoriums“, eines Waffenstillstands mit den Parteien, d. h. mit dem Reichstag ergeben. Hierbei erhebt sich die Frage nach der Dauer und dem Sinn der Befristung dieses Waffenstillstands.

Das etwas peinlich klingende Wort vom „Winterkabinett“ — analog dem kurzlebigen Winterkönigtum Friedrich V. von der Pfalz — scheint diese Frage bereits beantworten zu wollen. Es beantwortet sie jedenfalls dem Sinne nach falsch. Man darf als sicher annehmen, daß es dem General von Schleicher keineswegs erwünscht war, seinen Posten als Reichswehrminister zugunsten der so heiß umstrittenen Betätigung als Reichskanzler aufzugeben. Es erscheint deswegen durchaus möglich, daß Herr von Schleicher sein Reichskanzleramt nur als freiwillig befristetes Mandat übernommen hat, um durch die demonstrative Vereinigung der Staatsführung und der Führung des entscheidenden Machtinstrumentes des Reiches in einer Hand die denkbar stärkste Gewähr für eine erschütterungsfreie Ueberwindung dieses Winters zu schaffen, der die Reihe der „schwersten Winter, die Deutschland je erlebte“ fortsetzt. Die Bewältigung dieser Aufgabe wäre vielleicht der wichtigste Dienst, der Deutschland zunächst überhaupt geleistet werden kann.

Der nächstwichtige wäre, inzwischen die politische Atmosphäre so weit zu reinigen und zu entspannen, daß mit dem kommenden Frühjahr die Möglichkeit einer Gemeinschaftsarbeit der nationalen Gruppen erneut geprüft werden kann. Wenn Herr von Schleicher mit Hilfe seiner Beziehungen zu den Gewerkschaften bis dahin deutlich machen kann, daß es sehr wohl Mittel und Wege gibt, um auch die Gewerkschaften, d. h. also die Mehrheit des werttätigen Volkes, zu jener Gemeinschaftsarbeit heranzuziehen, so wäre Deutschland einem solchen „Winterkabinett“ aufs tiefste verpflichtet.

Politische Rundschau Inland

Auf dem Weg zum Bauernausgleich

Der Ausschuß zum Studium des Bauernschutzgesetzes beschloß auf seiner Sitzung am 2. Dezember grundsätzlich eine Fassung des Artikels 7 des Gesetzentwurfes, derzufolge jeder Bauer von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft bzw. vom Kreisgericht die amtliche Feststellung seiner Schulden verlangen kann. Wenn festgestellt wird, daß die Verschuldung 70% des Gesamtwertes seines Vermögens übersteigt, dann wird ihm der Ueberschuß der Schulden abgeschrieben (Prinzip des Ausgleiches). Diese Abschreibung kann bis 40% der Schulden gehen. Der zweite Grundsatz, den der Ausschuß angenommen hat, bezieht sich auf die Festsetzung des Zinsfußes. Alle Zinsen, die bis zur Annahme dieses Gesetzes 16 oder mehr Prozent betragen haben, werden vom Kapital abgeschrieben, insoweit sie die nach diesem Gesetz festgesetzte Zinshöhe übersteigen. Wenn es sich erweist, daß der Schuldner über 40% Zinsen gezahlt hat, dann wird ihm die ganze Schuld gestrichen und angenommen, als habe diese Schuld überhaupt nicht bestanden.

Die Zinsen für die Bauernschulden

Auf der Sitzung des Ausschusses für das Bauernschutzgesetz am 5. Dezember einigte man sich bezüglich der Bauernzinsen dahin, daß bei den

Geldinstituten 7%, dazu 2% für die Amortisierung, bei Privaten 4% und 2% für Amortisierung gezahlt werden sollen.

Geheime Abstimmung für die Gemeindewahlen

Im Ausschuß für das Studium des neuen Gemeindegesetzes traten fast alle Redner für die weiteste Selbstverwaltung der Gemeinden ein. Ebenso herrscht im Ausschuß die Meinung vor, daß für die Gemeinden das Prinzip der geheimen Abstimmung eingeführt werden müßte.

Ausland

Reichskanzler General v. Schleicher

Nach einer 15-tägigen Regierungskrise ist am 3. Dezember der bisherige Reichswehrminister General v. Schleicher zum Reichskanzler ernannt worden. Außenminister blieb Herr v. Neurath; Innenminister wurde Dr. Bracht; Finanzen: Graf v. Schwerin-Krosigk; Justiz: Dr. Gürtner; Post und Verkehr: Elz v. Rübena; Arbeit: Dr. Syrup; Reichskommissar für Arbeitsbesorgung: Dr. Gereke; Minister ohne Portefeuille: v. Popitz. Reichskanzler v. Schleicher, welcher auch das Reichswehrministerium behält, ist ein Mann von 50 Jahren; mit 46 Jahren war er bereits General. Seine überragenden Fähigkeiten werden auch in den feindlichen politischen Kreisen mit Respekt anerkannt.

Reichstagspräsident Göring

Am 6. Dezember wurde unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten General v. Litzmann (Nationalsozialist) die erste Sitzung des neuen Reichstages eröffnet. Abg. Litzmann erklärte in seiner Rede, daß das deutsche Volk gehofft habe, der Reichspräsident werde nach jahrelangem fruchtlosen Experimentieren die befreiende Tat eintreten lassen und den Führer der stärksten politischen Bewegung mit der Führung der Regierung betrauen. Das hätte in diesem Falle den Mann betroffen, der allein fähig sei, das Vaterland zu retten. Derselbe Herr Reichspräsident, der einem Hermann Müller, einem Brüning, einem Franz v. Papen sein volles Vertrauen geschenkt hatte, versagte sein Vertrauen dem Manne, in dem Millionen Deutscher den Größten und Besten sehen, den Deutschland gegenwärtig besitzt. Nach der Rede des Alterspräsidenten wurde die Wahl des Reichstagspräsidenten vorgenommen. Mit 291 Stimmen (von 566) wurde der Nationalsozialist Abg. Göring zum Reichstagspräsidenten gewählt. Präsident Göring erklärte in seiner Rede, daß nach der Verfassung die Staatsgewalt vom Volke ausgehe und darum hätte mit der Staatsführung Adolf Hitler betraut werden müssen, hinter dem ein Drittel des ganzen Volkes steht. Zum ersten Vizepräsidenten wurde auf Antrag des Abg. Dr. Fried (Nationalsozialist) der Abgeordnete Esser (Zentrum) mit 445 Stimmen, zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Rauch (Bayrische Volkspartei) gewählt.

Politischer Weihnachtsfrieden in Oesterreich

Am 1. Dezember erschien in Oesterreich eine Verordnung, mit welcher für vier Wochen alle öffentlichen Aufmärsche und Versammlungen verboten wurden.

Schwierigkeit der Aufhebung der amerikanischen Prohibition

Im amerikanischen Repräsentantenhaus erhielt die Resolution des demokratischen Parteiführers Rainey auf Aufhebung des 18. Verfassungszusatzes (Prohibition) 272 Stimmen; 144 Stimmen waren

gegen die Aufhebung. Damit erschien die Resolution mit einer Differenz von nur 5 Stimmen abgelehnt, weil sie um diese 5 Stimmen hinter der Zweidrittelmehrheit zurückblieb.

Bei unangenehmem Geschmack und Mundgeruch hilft sofort die herrlich erfrischende Chlorodont-Zahnpaste. Tube Din 8.—

Nus Stadt und Land

Ankunft von slowenischen Sängern aus Kärnten. Am kommenden Samstag treffen auf Einladung der Glasbena Matica in Ljubljana ungefähr 70 Mitglieder von fünf Gesangsvereinen der Kärntner Slowenen zu einer längeren Tournee in Jugoslawien am Bahnhof in Jesenice ein, wo sie feierlich begrüßt werden sollen. Sie werden am Samstag abends im Unionsaal in Ljubljana, am Sonntag in Celje und am Montag in Maribor auftreten.

Verschiebung der Steuerexekutionen. Der Ljubljanaer „Jutro“ berichtet: Auf Grund der gestrigen Intervention der Abgeordneten des Draubanats bezüglich der Exekutionen für nichtgezahlte Steuerrückstände hat heute (6. Dezember) der Finanzminister Herr Dr. Milorad Djordjević den Minister Herrn Dr. Kramer verständigt, daß er der Finanzdirektion in Ljubljana den telephonischen Auftrag gegeben habe, daß zwar die Einzelaufschreibungen erfolgen, die Exekutionen aber verschoben werden sollen; den Steuerpflichtigen soll, wo immer dies möglich ist, die Möglichkeit gegeben werden, die Rückstände in Raten zu zahlen.

Bei Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradestruem vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinktutur mit Franz-Josef-Wasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Celje

Nachtrag zum Gemeinderatsbericht. In der Gemeinderatsitzung vom 28. November wurden außer dem Gemeindevoranschlag, über den wir bereits berichtet haben, noch nachfolgende Gegenstände behandelt: Die Gemeinde wird der Textilfabrik „Mella“ beim U. Bahnhof ein Stück Grund zu Arrondierungszwecken verkaufen. — Da es nicht möglich ist, die bestellten Revolver für die Sicherheitswache aus Belgien zu bekommen, wird die Gemeinde die Revolver in Deutschland kaufen. — Der Gemeinderat sprach sich gegen den Ortsbedarf der Eröffnung eines Buffets im Gebäude der Jadransko podunavska banka in der Kocenova ulica aus. — Die Gemeinde wird von Herrn Rajer beim „Sannhof“ ein Grundstück im Ausmaß von 24.292 m² mit 28 Din pro m² abkaufen. Der Kaufschilling wird mit Spartassebücheln des Bürgerverpflegungsfondes gezahlt werden. Auf dem Grundstück soll ein modernes Sommer- und Winterbad errichtet werden. — Der früheren Zudebädlerin Frau Maria Komauer wurde die monatliche Unterstützung ab 1. Dezember von 100 auf 300 Din erhöht.

Konzert der Kärntner Slowenen in Celje. Am Sonntag abends findet auch in Celje ein Konzert der slowenischen Sänger aus Kärnten

Viederabend

des Heiteren Quartetts des C. M. G. B.

Wer erinnert sich aus seinen Kindertagen nicht der Eröffnungsworte Kasperles zu Beginn seines Auftretens?

„Kinder! Seid's alle da?“ . . .

Nun, diesmal, beim Viederabend des Heiteren Quartetts des C. M. G. B. (die Herren Willi Löschnigg, Erich Blechinger, Alexander Nistich und Dr. Alfred Zuchart) waren wirklich alle da. Diesmal nicht nur die Künstler, sondern auch tatsächlich Zuhörer nahezu ohne Zahl. Diesmal hätte der Kasinoaal ruhig auch nochmal so groß sein dürfen, er wäre auch vollgeworden.

Und mit Recht!

Denn diesmal gab's einmal einen wirklich genutzreichen Abend voll köstlichen Humors und was geboten wurde, war tatsächlich künstlerisch nahezu vollendete Darbietung. Man hatte an diesem Abend kaum das Empfinden, Dilettanten zu hören, so meisterhaft wurde ein jedes der überaus reiz-

statt. 70 Mitglieder verschiedener slowenischer Gesangsvereine in Kärnten werden unter Leitung des Chormeisters Herrn Ivan Koprivnik singen.

Vermählung. Am 1. Dezember fand in Zagreb die Vermählung des Herrn Mag. pharm. Ivo Lončić, Apothekers der Adlerapotheke in Celje, mit Fel. Mira Premru statt. Herzliche Glückwünsche!

Bezüglich der Ladensperre in den Monaten Dezember und Jänner verlaublich die Vereinigung der Kaufleute für die Bezirke Celje, Gornji grad und Smarje pri Jelšah (früher Bezirkshandelsverein) folgendes: Die Geschäfte müssen den ganzen Tag gesperrt sein: 1. Dezember (Staatsfeiertag), 17. Dezember (Geburtstag S. M. des Königs), 25. Dezember (Christtag), 26. Dezember (Stefanitag), 1. Jänner (Neujahr), 6. Jänner (Hl. Drei Könige). Die Geschäfte müssen nur nachmittags gesperrt sein: 8. Dezember (Mariä Empfängnis). Am Sonntag, dem 18. Dezember, ist der Geschäftsbetrieb den ganzen Tag erlaubt.

Todesfall. Am 6. Dezember ist Frau Franziska Pernovšek geb. Blumauer, Gattin des geschätzten Tischlermeisters Herrn Martin Pernovšek, nach langem Leiden verschieden. Die Verstorbene, eine ausgezeichnete Hausfrau und Mutter, erfreute sich der besten Beliebtheit. Unser herzlichste Beileid!

Plötzlicher Tod des Bezirkshauptmanns von Laško. Am Freitag, dem 2. I. M., ist der Bezirkshauptmann von Laško Herr Regierungsrat Ljubo Pinkava als Opfer einer Nervenkrankheit im Alter von 53 Jahren plötzlich aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, aus Böhmen gebürtig, war seit dem Jahre 1907 im politischen Verwaltungsdienst bei verschiedenen Bezirkshauptmannschaften Sloweniens tätig. Vom Jahre 1918 bis 1923 diente er bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje; im Jahre 1923 wurde er zum Bezirkshauptmann der neu geschaffenen Bezirkshauptmannschaft in Laško ernannt. Herr Regierungsrat Pinkava war unter der Bevölkerung sehr beliebt.

Selbstmordversuch. Am Dienstag gegen 11 Uhr vormittags ging der 56-jährige Arbeiter Martin B. aus seiner Wohnung in Gaberje, Dečkova cesta 2, fort. Als er zu einem nahen, mit Wasser gefüllten Graben kam, zog er sein Messer aus der Tasche, schnitt sich die Adern an der linken Hand durch und warf sich ins Wasser. Passanten zogen ihn heraus und verständigten die Rettungsabteilung, die ihn in das Allg. Krankenhaus überführte. Der Verzeiwelte, der nur leicht verletzt ist, war einen ganzen Monat krank und leidet schwer an den Nerven.

Schweizeruhren genauest erprobt. **Gold- und Silberwaren, Optik, Orig. Zeis-Augengläser, erstklassige Reparaturwerkstätte**
Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4.

Die Arbeitslosigkeit in Celje. Bei der hiesigen Expositur der öffentlichen Arbeitsbörse haben sich in der Zeit vom 21. bis 30. November 144 Arbeitslose (121 männliche und 23 weibliche) neu angemeldet. Am 30. November befanden sich in der Evidenz 660 Arbeitslose (544 männliche und 116 weibliche) gegenüber 618 Arbeitslosen am 20. November.

den Chansons von den vier Künstlern zum Vortrage gebracht, die am Flügel von Meister Zangger, dem „spiritus rector“, mit gewohntem künstlerischen Feinsinn äußerst wirkungsvoll begleitet wurden. Einen der vier Künstler besonders hervorzuheben, hieße die übrigen zurücksetzen. Ein jeder gab sein Bestes und daß er es nicht umsonst gegeben hatte, bewies nicht nur der nach jeder Darbietung spontan und ungezwungen einsetzende, im wahrsten Sinne des Wortes tosende Beifall, sondern vor allem die von Beginn an schon herrschende gehobene Stimmung der zahlreichen Besucher.

Die wahrhaft erlebte Vortragsordnung, bei der die Liebhaber jedes Genres voll auf ihre Rechnung kommen mußten, bewies an sich schon, mit wieviel Verständnis und ehrlicher Freude an echtem Humor der Abend liebevoll vorbereitet wurde.

Alles in allem ein wohlgelungener und genußreicher Abend, dem bald weitere folgen mögen.

Den Mitwirkenden aber gebührt für ihre aufopferungsvolle Mühe unser aller aufrichtiger Dank.

W. H.

Eine Erfindung für die Frauenwelt!

Wir können heute über eine Neuheit berichten, durch die jede Haarwäsche zum Vergnügen wird. Es ist die „Schaumbrille“, die Schaum und Wasser bei der Kopfwäsche den Augen fernhält. Auf diese Weise hat man bei der Haarwäsche stets freie Sicht. Diese neue „Schaumbrille“ findet Sie jetzt als Hülle bei jeder Packung v. „Schwarzkopf-Extra“, dem Haarglanz-Schaumpon, auch bei der neuen Spezial-Sorte Schwarzkopf „Extra-Blond“ für Blondinen!



Das Kaltwerk am Pečovnik hat am 30. November den Betrieb eingestellt und alle Arbeiter entlassen.

Anmeldung der Fahrräder in der Umgebungsgemeinde. Die Umgebungsgemeinde verlaublich, daß bis Sonntag, dem 11. Dezember, alle Herren- und Damenfahrräder beim Gemeindeamt während der Vormittagsstunden angemeldet werden müssen. Die Anmeldenden haben Nummer, Marke des Rades und 36 Din für die Gebühr mitzubringen. Die Anmeldung müssen auch diejenigen vornehmen, die im letzten Monat ihr Rad für die Militärevidenz angemeldet haben.

Fremdenverkehr. Im Monat November haben unsere Stadt 736 Fremde (gegenüber 734 im Oktober und 825 im November 1931) besucht, und zwar 612 Jugoslawen, 21 Deutsche, 13 Tschechoslowaken, 11 Italiener, 6 Russen, 5 Magyaren, 3 Polen und 1 Grieche.

Auch ein Zeichen der Zeit. Bei der Steuerverwaltung in Celje werden mehrere zeitweilige Exekutoren aufgenommen werden.

Maribor

Evangelisches in Maribor. Am 6. Dezember war es 70 Jahre her, daß die lange Zeit von Graz aus verfehene evangelische Lohiergemeinde Maribor mit Ptuj zusammen zur selbständigen Kirchengemeinde erhoben wurde. Diesen Anlaß gedenkt man mit einer Doppelfeier festlich zu begehen. Am 10. d. M. (Samstag) um 1/2 21 Uhr wird im Kasinoaal ein Festabend bei freiem Eintritt stattfinden, dessen musikalischen Teil das bekannte Wendi-Trio (die Damen Hansi Seelig, Helene Wendi, Grete Pelikan), die Konzertsängerin Frau Amalie Urbaczek und Herr Prof. Hermann Frisch bestreiten werden. Die Begrüßungsansprache wird der Inspektor der Kirchengemeinde Herr Dr. Karl Rießer halten. Einen Ueberblick über die Geschichte der Gemeinde aber soll die Festrede des Ortspfarrers, des Herrn Seniors Johann Baron, bieten. Dem Festabend wird sich eine freie Zusammenkunft familiären Charakters im Saale der „Gambriushalle“ anschließen. Auch zu dieser sind alle Gemeindeglieder und Freunde der evangelischen Kirche eingeladen. Der Festgottesdienst wird am 11. d. M. um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche abgehalten werden, in dessen Rahmen der gemischte Chor des Männergesangsvereines in Maribor unter Leitung von Herrn Prof. S. Frisch Chöre aus dem Oratorium Paulus singen wird.

Der Sieg „Rapids“ gegen „Mlirija“ 4 : 3. Es ist „Rapid“ doch gelungen; „Mlirija“ (Ljubljana) im Kampfe um die Meisterschaft des Draubanates zum zweitenmale zu schlagen, nachdem der erste Sieg infolge der Neueinteilung und Einschaltung von vier Qualifikationspielen annulliert worden war. Es war ein rechter Punktetampf und das scharfe Tempo ließ keine Zeit zur Vorführung von Kunststücken der Ballbehandlung. Bedauerlicherweise drohte in der Hitze des Gefechtes das Spiel zeitweise auszuarten, aber der Schiedsrichter hielt es doch durch strenge Handhabung der Regeln in den Grenzen des Erlaubten. Groß war der Jubel, als schon in der zweiten Minute „Rapid“ in Führung kam. Dieses Resultat wurde dann trotz zahlreicher Gelegenheiten auf beiden Seiten bis zur Halbzeit gehalten. Gleich nach Seitenwechsel konnte Hardinka das Resultat auf 2 : 0 erhöhen. Dann kamen viele bange Minuten, denn es ist unverständlich, daß bei diesem Stande nicht die Defensiv verstärkt wurde, sondern insbesondere der Zenterhalf in die Reihe der Stürmer vorrückte. Bei mehr taktischem Verständnis, angepaßt den jeweiligen Situationen, können die Erfolge erst bleibenden Wert erlangen. Und so gelang es der „Mlirija“ aus einzelnen Durchbrüchen das Resultat auf 2 : 2 zu stellen. Einem weiteren Treffen „Rapids“ folgte der Ausgleich. Ein Tor „Rapids“ wurde nicht anerkannt, ein „Elfer“ vom Mlirija-Tormann gehalten. Mit der Nervosität wuchs die Schärfe, mit der der Kampf geführt wurde; knapp vor Schluß wurde

ein Spieler der „Mitrja“ nach vorheriger Ermahnung ausgeschlossen. Da fiel auch durch Wento, der überhaupt einen frischen Zug in die Stürmerreihe brachte, der siegreichende Treffer. Der Jubel war unbeschreiblich und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß mehr Anhänger „Rapids“ dieser schönen Leistung ihres Klubs beigewohnt hätten. Vielleicht wird man doch bald wieder all die Kreise am Sportplatz sehen, die infolge der unerquicklichen Verhältnisse schon lange Fußballwettspiele gemieden haben. Es hat sich vieles gebessert. Herr Dr. Planinsek leitete das Spiel objektiv und streng. Für die Nichtanerkennung des Tores kann ihn kein Vorwurf treffen. Die gesamte Presse von Maribor und Ljubljana bringt eine sehr schmeichelhafte Kritik für „Rapid“.

Fortsetzung der Ligameisterschaft. Mit großer Spannung sieht man nun in der Fortsetzung der Meisterschaft der I. Liga der sonntägigen Begegnung S. R. „Maribor“ : S. R. „Rapid“ entgegen. Die letzten Spiele der beiden Mannschaften sahen in „Rapid“ den weitaus schwächeren Gegner, hatte doch „Maribor“ in den Spielen um die Staatsmeisterschaft Gelegenheit, sich mit Erfolg mit den besten Klubs des Staates zu messen und auch der Trainer konnte zu den Fortschritten viel beitragen. Erst der Clan „Rapids“ in den letzten Spielen läßt „Rapid“ mit einiger Hoffnung in den Kampf ziehen. Dieser Sonntag verspricht wieder einmal ein „Derby“ — — — wie einst im Mai!

Ein Opfer der Arbeitslosigkeit. Aus Erna wird uns berichtet: Ein blühendes Menschenleben hat den Freitod einem langsamen elenden Verhungern vorgezogen. Am 3. Dezember fand man in dem Flußbett der Mieß einen Mann ertrunken auf. Die Agnosierung der Leiche ergab unzweifelhaft Selbstmord. Paul Ertev, der beim ehemals gräflich Thurnischen Großgrund bedienstete Arbeiter, wurde auf Grund der bereits vollzogenen Agrarreform arbeitslos. Der Mann, der in kürzester Zeit dem bittersten Elend entgegen sah, zog es vor, seinem Leben durch Ertränken ein Ende zu setzen. Es war nur ein Mann, nur eines unter den vielen tausenden Opfern, die wohl das traurigste Kapitel der Menschheit bilden. Was schert dies alles die Umwelt? Ein Mann mehr oder weniger. Der Alltag schreitet über ihn hinweg. Die Zerstörung der Großgrundbesitze, die Devastierung blühender Industrien fordert täglich ungezählte Opfer, dies alles weiter zu betonen und weiter auszuführen, würde ein ungemütliches Beginnen sein. Ein Mensch ist weniger, ein armer, schlichter Mensch zog es vor, ruhig aus einem Leben zu scheiden, dem es ohne Arbeit keinen Sinn gebracht hätte.

Marktpreise in Maribor vom 3. Dezember 1932

Gemüse		Din	
Kartoffel . . .	1g	1.00—1.50	
Zwiebel . . .	1g	2.50—3.00	
Knoblauch . .	1g	8—10	
Krautköpfe . .	1g	1.50—2.50	
Sauertraut . .	1g	4	
Saure Rüben . .	1g	2	
Kartoffel . . .	1g	2.00—6.00	
Kohlköpfe . . .	1g	1.00—2.00	
Kren	1g	6.00—8.00	
Grünzeug . . .	1g	0.50	
Petersilie . . .	1g	0.50	
Endivienalat .	1g	0.50—1.50	
Spinat	1g	1	
Rohkostsalat .	1g	1	
Spinat	1g	1	
Pure	1g	0.50—1.00	
Gartenmöhre .	1g	1	
Kohlrüben . . .	1g	0.50—1.00	
Obst		Din	
Äpfel	1g	1.50—4.00	
Birnen	1g	3.00—7.00	
Weintrauben .	1g	6—10	
Nüsse (ganz) .	1g	5.00—6.00	
Nüsse (geschält)	1g	16—18	
Kastanien (roh)	1g	1.50	
Kastanien (geb.)	1g	4	
Zitronen	1g	0.75—1.00	
Orangen	1g	1.50—2.50	
Getreide		Din	
Weizen	1g	1.50—1.75	
Korn	1g	1.50	
Gerste	1g	1.50	
Mais	1g	1.50	
Safer	1g	1.00—1.25	
Stefe	1g	1.50	
Heide	1g	1.25	
Heidengries . .	1g	5	
Erbsen	1g	2.50—3.50	
Fische		Din	
Karpfen	1g	16	
Weerfische . . .	1g	13—30	
Stoßfisch	1g	24	
Wild		Din	
Reh	1g	8—10	
Gase	1g	20—25	
Falane	1g	15—18	
Milchprodukte		Din	
Rahm	1g	10—12	
Milch	1g	2.00—3.00	
Rohbutter	1g	24—26	
Leobutter	1g	28—32	
Topfentäje	1g	7	
Rohbutter	1g	30	
Eier	1g	1.50—1.75	
Geflügel		Din	
Schäner	1g	20—25	
Brat-, Badhühner	1g	20—55	
Gänse	1g	40—60	
Truthähne	1g	50—70	
Enten	1g	20—30	
Raninchen	1g	4—25	
Futter		Din	
Heu	100 kg	85—90	
Grummet	100 kg	80—90	
Klee	100 kg	110	
Stroh	100 kg	60—65	

Marenberg

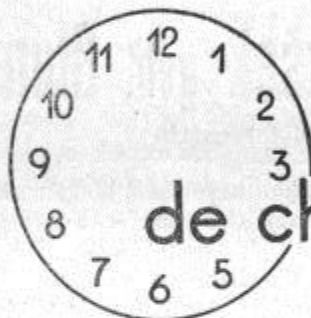
Zur Erinnerung an ihre verstorbene Schwägerin Frau Therese Lukas hat Frau Paula Huber, Oberfleutnantsgattin in Graz, an die Armen des hiesigen Armenhauses 200 Din verteilt.



Auch der Teint muß „modern“ sein!

Ewiger Wechsel der Jahreszeiten! Jetzt sind zartfarbige Kleider modern... und matter Teint. Richtige Pflege der Haut? Wie einfach... mit Elida Jede Stunde Creme! Sie dringt sofort in die Haut ein — gibt ihr alabastergleiches, mattes Aussehen zu allen Stunden des Tages.

**ELIDA
CREME**



Statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Christine Preglau hat Frau Erna Schauer 200 Din für die hiesigen Gemeindefürsorge gependet. (Die Verstorbene hieß mit ihrem Vornamen Christine und nicht Marie, wie es irrtümlich in unserem Nachruf in der letzten Sonntagfolge hieß).

Stuj

Eisenbahnunfall. Am 30. November nachts um 11 Uhr ereignete sich an der Eisenbahnstrecke zwischen den Stationen Sv. Lovrenc am Draufeld und Hajdina ein Eisenbahnunglück, das beinahe ein Menschenopfer gefordert hätte. In dieser kritischen Stunde befanden sich auf dieser Straße gerade vier Fuhrwägen, deren Besitzer irgendwo am Draufeld geschäftlich zu tun gehabt hatten, auf dem Heimwege gegen Spuhlje, Nova vas und Sv. Marko. Auf der Hauptstraße beim Wächterhaus Nr. 10, das zirka 12 Meter von der Straße entfernt liegt, mußten die Fuhrwerke die Eisenbahnstrecke passieren. Zu dieser Zeit kam aber der aus Maribor gegen Celovec fahrende Zug. Nach Aussagen des Eisenbahnwächters Franz Savnil hatte dieser vor dem Heranrollen des Zuges die Schranken heruntergelassen, der Nebel behinderte aber jede Aussicht, so daß er keine Fuhrwägen sah. Vielleicht haben auch die Fuhrleute selbst die Schranken aufgehoben. Der Zug erfaßte das Pferd vor dem Fuhrwagen des Besitzers Ignaz Mitka aus Spuhlje, das die Lokomotive gegen 100 Meter mitschleifte, so daß es vollkommen verstümmelt war, als der Zug zum Stehen gebracht wurde. Glücklicherweise wurde der Fuhrwagen, auf dem der Besitzer saß, seitwärts gegen die dort befindliche Umzäunung geschoben, so daß dieser mit dem bloßen Schrecken davon kam. Nach dem Anhalten des Zuges wurde die Maschine von den Fleischteilen des Pferdes gereinigt, worauf man den beschädigten Fuhrwagen an das Gespann eines anderen Besitzers anhängte. Die Aussage des Eisenbahnwächters bestreiten die Fuhrleute; sie behaupten, daß im kritischen Augenblick die Schranken nicht heruntergelassen waren, sondern es hatten bereits zwei Fuhrleute die Stelle passiert; erst als das Pferd Mitkas schon von der Maschine erfaßt worden war, seien die Schranken gefallen. Ferner behaupten die Fuhrleute, daß sie infolge der dichten

Nebelwolken das Herannahen des Zuges nicht erblicken konnten. Die Gendarmerie ist eifrig bemüht, nähere Daten über den Vorfall zu erforschen. Der Besitzer Ignaz Mitka erlitt durch den Verlust des Pferdes und durch die Beschädigung des Wagens einen Schaden von 5000 Din.

Kulturdiebstähle. Wie seinerzeit berichtet wurde, sind der „Pletarna“ in den Waldungen längst der Drau durch Diebstähle von Kulturen größere Schäden angerichtet worden. Wie man nun durch das ho. Gericht in Erfahrung bringen konnte, wurden dieser Tage sieben Arbeiter aus Sabovci, Sv. Marko und Nova vas wegen Verdachts des Diebstahles dem Gerichte eingeliefert.

Vom Ertrinken gerettet. Samstag gegen halb 11 Uhr vormittags sammelte ein 70-jähriger Mann, dessen Namen man aber nicht feststellen konnte, an der Uferböschung am Breg altes Eisen und dergleichen, mit dessen Erlös er sich kümmerlich weiter bringt. Plötzlich glitt der Mann an der Böschung aus und fiel in die eisigen Fluten der Drau. Die in der Nähe befindlichen Passanten, nämlich Herr Bogacnit und der Soldat Brunskoli, sprangen dem Verunglückten sofort zu Hilfe und es gelang ihnen unter eigener Lebensgefahr, den Mann aus der Drau zu ziehen. Der Gerettete wurde in einen in der Nähe befindlichen Stall gebracht, wo er sich bald wieder erholte.

Schwer mißhandelt. Der 27-jährige Keuschlersohn Franz Polanc aus Bisecki vrh wurde nach einer Dachdeckung, die er bei dem dortigen Besitzer Mathias Ceh besorgte und nachdem er sich nach seiner Arbeit ein wenig zuviel des guten Tropfens zu Gemüte geführt hatte, von zwei Besitzersöhnen P. Josef und D. Martin derart verprügelt, daß man ihn mit schweren Verletzungen am Kopfe und am Körper ins ho. Spital überführen mußte.

Verloren. Die Arbeiterin Anna Mesić aus Slome verlor auf dem Wege von der Banonska, Milosiceva ulica und Erbski trg eine Brieftasche mit Bargeld im Betrag von Din 2070; dieses Geld hatte sie als Erbschaft behoben.

Landbrände ohne Ende. Dieser Tage entstand im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Thomas Markovic in Butovci auf bisher ungeklärte Weise ein Feuer, durch welches das Objekt, da mit Stroh

Ab 5. Dez. 1932
behördlich bewilligter

Ausverkauf

Mein ganzes reichsortiertes Lager in Galanterie-, Mode-, Kurz-, Wirk- und Spielwaren wird wegen Auflassung des Geschäftes zu staunend billigen Preisen ausverkauft. Sämtliche Waren mit ersichtlichen Verkaufspreisen werden tief unter dem Preise mit einem

Nachlass von 20% bis 50% und noch billiger,

ausverkauft, solange der Vorrat reicht. — So billig haben Sie für Weihnachten noch nie eingekauft! Niemand versäume diese seltene Kaufgelegenheit, denn sie kommt nicht wieder! — Auch Wiederverkäufer können zu Spottpreisen ihren Bedarf decken!

Franc Kormann, Maribor, Gosposka ulica 3

gedeckt, vollkommen eingeseichert wurde. Die erschienenen Feuerwehren aus Butovci, Stojnci, Sv. Marko und Zabovci hatten das Feuer soweit lokalisiert, daß ein Uebergreifen auf die Nachbarobjekte verhindert wurde. Desgleichen entstand in Gruškovje, Gemeinde Podlehnik, bei der Besitzerin Anna Gabrovec ein Schadenfeuer, durch das das Wirtschaftsgebäude, bestehend aus Tenne, Weinpresse und Keller, infolge des zur Zeit des Brandes herrschenden Windes ein Raub der Flammen wurde. Durch das Feuer wurden auch die gesamte Einrichtung, sowie

die Futtermittel ein Raub des verheerenden Elements. Von den herbeigeeilten Nachbarn konnte glücklicherweise der Weinvorrat aus dem Keller ins Freie gebracht werden. In beiden Fällen rechnet man mit Brandlegung. Die Gendarmerie ist bemüht, die Täter auszuforschen.

Der vor einigen Tagen angeschwemmte Tote wurde als der 67-jährige, im Ruhestand befindliche Andreas Zerjal, wohnhaft in Poberž bei Maribor, festgestellt. Er soll an der Uferböschung der Drau in Poberž verunglückt sein.

Sport

Athletik: S. S. A. Celje 3:2 (3:1).

Dieses Meisterschaftsspiel sah Athletik dem Gegner in der ersten Halbzeit glatt überlegen. Athletik führte bereits in der 20. Minute mit 3:0, ein viertes Tor wurde nicht anerkannt. Leider wurde dieses so wichtige Meisterschaftsspiel von einem gänzlich unfähigen Schiedsrichter (Herrn Dolinar aus Ljubljana) geleitet, der die Athletiker unausgeleitet benachteiligte.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten herzensguten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, der Frau

Franziska Pernovšek geb. Blumauer

Tischlermeistersgattin

welche am 6. Dezember um 4 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 70. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird am Donnerstag den 8. Dezember um 3 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes feierlich eingesegnet und hierauf zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag den 9. Dezember um 7 Uhr früh in der Pfarrkirche gelesen werden.

Celje, am 6. Dezember 1932

Philippine Ramisch, Tochter
Finanzdirektorsgattin in Graz
Richard und Pina, Enkel

Martin Pernovšek, Gatte
Rudolf Pernovšek, Sohn

Statt jeder besonderen Anzeige.

Das Weihnachts-Geschenk für Ihre Frau!

„SERVITOR“ Mop-Handschuh

Der nützliche „Mop“ ist sicherlich ein besonders gern gesehenes Geschenk. Er erspart viel Arbeit im Haushalt, denn mühelos reinigt und poliert er gleichzeitig alle glatten Fußböden und das Linoleum, sowie gestrichlene Fußböden u. Möbel. Der kleine billige Apparat ist sicherlich ein Geschenk, mit dem man der Hausfrau immer wieder Freude bereitet.

Vorführung und Verkauf bei Firma F. KÖNIG, Celje.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unserer unersetzlichen, lieben, guten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Frau

Ivana Vošnjak

Haus- und Realitätenbesitzerin in Celje

sind uns zahllose Beweise des Mitgeföhles zugekommen. Wir sind ausserstande jedem Einzelnen dafür Dank zu sagen. Die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse der Verewigten war uns ein Zeichen des Mitgeföhles, die wir als Trost geföhlt haben. Insbesondere danken wir dem Herrn Sanitätsrat Dr. Jesenko für die stets geleistete Hilfe sowohl als Arzt als auch als Tröster der Familie. Weiters danken wir der hohen Geistlichkeit für das ehrende Begleiten der Verschiedenen. Auch für die zahlreich gespendeten Kränze und Blumen, die der Verstorbenen gewidmet wurden, unser innigster Dank.

Celje, 2. Dezember 1932.

Die tieftrauernden Familien:

Vošnjak, Kovačič, Dr. Vičar, Živkovič.

Warnung!

Uebernehme für an Fritz Socher geleistete Inkassi, als Gelder und Geldeswert, weder Haftung noch Zahlung.

Carl L. Socher, Celje

Elegant

möbl. Zimmer

nach Möglichkeit mit Badezimmerbenützung wird per sofort gesucht. Gefl. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 37189

Junge

deutsche Lehrerin

sucht Posten als Hauslehrerin oder Erzieherin zu Kinder. Spricht auch etwas slowenisch u. spielt Klavier. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes. 37188